

## Freundeskreis El Salvador Rundbrief Juni 2023

### Liebe Mitglieder und Unterstützer\*innen des Freundeskreises El Salvador und Interessierte

das Jahr 2023 hält für uns ein ganz besonderes Ereignis bereit: Der Freundeskreis El Salvador feiert sein dreißigjähriges Bestehen. Das ist für uns einerseits ein Anlass zu großer Freude und auch Stolz, dass wir es geschafft haben, über nunmehr drei Jahrzehnte ein festes Band zu den Sozialprojekten in der Gemeinde vom 22. April in Soyapango, El Salvador, zu knüpfen und nicht abreißen zu lassen. Viele Freundschaften zu den Menschen in der Partnergemeinde sind entstanden, wir haben viel voneinander und miteinander gelernt und konnten die Projekte in ihrer Arbeit fördern und unterstützen. Andererseits wollen wir uns nicht nur über dreißig Jahre intensiven Austausch und Partnerschaft freuen, sondern diese Tatsache im Rahmen eines Jubiläumsjahres auch gebührend feiern.

Den Auftakt zu unserem Jubiläumsjahr hat am 11.03. Martin Schmidt-Kortenbusch mit einer Autorenlesung gemacht, in deren Rahmen er Auszüge aus seinem im letzten Jahr erschienenen Buch „Entfernte Nähe“ gelesen hat. Das Buch beschreibt detailliert vor allem die Anfänge unserer Partnerschaft mit der Gemeinde vom 22. April und spart dabei auch die Hindernisse und Schwierigkeiten, die sich im Laufe der Jahre immer mal wieder ergeben, nicht aus. Etwa 30 Zuhörer kamen, um die Lesung und die farbenreichen Schilderungen von Martin Schmidt-Kortenbusch zu hören und hinterher Fragen zu stellen. Eine ausführliche Rezension des Buches haben wir im vorhergehenden Rundbrief veröffentlicht.

Ein weiterer Höhepunkt in unserem Jubiläumsjahr wird das „Fest der Begegnung“ sein, das am 16. September in St. Albertus Magnus stattfinden wird. Dazu haben wir alle ehemaligen und aktiven Unterstützer unserer Partnerschaftsaktivitäten nach Braunschweig eingeladen und freuen uns sehr auf die Begegnung mit vielen Menschen, die die Gemeinde vom 22. April im Laufe unserer Partnerschaft mit uns gemeinsam unterstützt haben. Wir hoffen auf ein fröhliches, buntes Fest mit hoffentlich vielen Gästen. Selbstverständlich sind auch alle Gemeindemitglieder der Gemeinde St. Albertus Magnus, die sich für die Partnerschaft interessieren und sie seit Jahren treu unterstützt haben, herzlich dazu eingeladen.

In diesem Jahr werden wir nach etlichen Jahren Pause auch wieder zwei Besucher aus El Salvador bei uns begrüßen können: Lída Erazo, die Sekretärin und Buchhalterin der Sozialprojekte, und Fermán Rivas Amaya, der Computerlehrer der Schule, werden vom 1. September bis 28. Oktober zu Gast bei uns und verschiedenen anderen Unterstützergruppen sein. Nach einer längeren Unterbrechung, die durch die Corona-Jahre und auch den Tod von Pater Gerhard Pöter und die damit verbundenen Veränderungen in den Projekten verursacht wurde, können wir jetzt mit diesem Besuch die lange Tradition der direkten persönlichen Kontakte fortsetzen. Lída und Fermán werden ebenfalls beim Fest der Begegnung und dem Festgottesdienst am 17.09. dabei sein.

Unser Jubiläumsjahr werden wir dann mit einem gemeinsamen Wochenende am 21./22.10. in einem Selbstversorgerhaus in der Nähe von Uelzen abschließen. Wir wollen uns dabei viel Zeit für den in-

tensiven Austausch mit unseren salvadorianischen Gästen nehmen. Informationen für die Anmeldung findet ihr/finden Sie weiter unten in einem gesonderten Kästchen.

Auch unser Filmprojekt über die Gemeinde vom 22. April befindet sich nach den Dreharbeiten Anfang Februar auf der Zielgeraden und es ist geplant, den Film im Rahmen des Fests der Begegnung erstmals in der Öffentlichkeit zu zeigen. Wir sind schon sehr gespannt auf das Ergebnis!

Am 25.02. fand unser diesjähriges Freundeskreistreffen in den Gemeinderäumen von St. Albertus Magnus statt. Alles Wissenswerte dazu (Protokoll und Rechenschaftsberichte) findet ihr/finden Sie in diesem Rundbrief. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle nur, dass wir beschlossen haben, in Zukunft auch das Heim „Padre Vito Guarato“ nach Kräften zu unterstützen. Dieses Heim ist das einzige in ganz El Salvador, in dem behinderte Menschen durchgängig leben können und rund um die Uhr betreut und gepflegt werden und wo ihnen auch ein Schulbesuch ermöglicht wird. Im vorhergehenden Rundbrief haben wir bereits ausführlich darüber berichtet. Ergänzt werden diese Informationen durch einen Bericht über die Arbeit in den Sozialprojekten im vergangenen Jahr und einen Artikel von Flor Rodríguez, die mit einigen Lehrerinnen der Sozialprojekte das Behindertenheim „Padre Vito Guarato“ besucht hat und ihre Eindrücke von diesem Besuch und von den Dreharbeiten zum Dokumentarfilm in der Gemeinde vom 22. April schildert. Abschließend gibt es noch einen Artikel von Gerhard Döring, der erneut das Thema „Bitcoin“ aufgreift, über das wir ja auch schon mehrfach berichtet haben.

Dreißig Jahre Freundeskreis El Salvador sind aber nicht nur ein Anlass zur Freude und zum Feiern, sondern vor allem auch um Danke zu sagen. Auch wenn wir als Freundeskreis und einige unserer Mitglieder im Besonderen einen langen Atem hatten und vieles ermöglicht haben, uns um Kommunikation, Organisation von Besuchen und Werbung gekümmert haben, hätten wir dennoch wenig bis nichts bewirken können ohne die Unterstützung der vielen Menschen, die uns zugehört, vertraut und die Partnerschaft kontinuierlich finanziell möglich gemacht haben. Ohne unserer langjährigen und regelmäßigen Spender und die vielen Menschen aus der Gemeinde, die zu ver-

schiedensten Anlässen Geld für die Projekte gespendet haben, hätten wir uns abstrampeln und dennoch nicht viel erreichen können. Und so sagen wir allen Spendern an dieser Stelle, auch im Namen der Menschen in der Gemeinde vom 22. April, ein herzliches Dankeschön! Dreißig Jahre Unterstützung, qualitätsvolle Bildung, liebevolle Zuwendung und Schulessen für die benachteiligten Kinder aus der Gemeinde vom 22. April sind so nur mit eurer/Ihrer Hilfe möglich gewesen. Wir können nicht sagen, wie es in Zukunft weitergehen wird und hoffen natürlich, dass diese besonderen Projekte noch lange ihre Arbeit fortsetzen können, aber wir blicken dankbar zurück auf das, was in den vergangenen Jahren alles erreicht werden konnte.

*Für das Koordinationsteam  
Claudia Potyka-Buhrmann*

## Protokoll über das Treffen des El Salvador-Freundeskreises am 12.02.2022



Sitzung des Freundeskreises

Die Sitzung beginnt um 15.00 Uhr.

Anwesend sind: Claudia Potyka-Buhrmann und Sven Buhrmann, Gerhard Döring, Ulli Frank, Jeanette Gellrich, Ulla Kowalsky, Friederike und Reinhard Leithner, Christine Schlipf-Müller, Martin Schmidt-Kortenbusch, Ricarda und Stephan Schöwel, Ruth Ponce Toledo, Helga und Karl-Joachim Wirths.

In einer Video-Konferenz zugeschaltet sind: Sabine und Hermann Bausch, Reinhard Schmidt, Eva-Maria Lottner.

Claudia Potyka-Buhrmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer, die sich kurz namentlich vorstellen.

### 1) Rechenschaftsbericht von Martin Schmidt-Kortenbusch über die Aktivitäten im Jahr 2022

Am 12. 2. 2022 fand die vorige Sitzung mit fünf Teilnehmern statt. Es gab, der Pandemie geschuldet, negative Berichte aus El Salvador.

Am 13. 6. 2022 wurde im Universum Filmtheater ein Film gezeigt, der sich mit der Kriminalisierung salvadorianischer Frauen, die eine Fehlgeburt erlitten hatten, befasste. Trotz der Pandemie waren 33 Zuschauer gekommen.

Im Juli 2022 beriet das Koordinatorenteam über die durch Corona verursachten Schwierigkeiten in den Schulen.

Ab Dezember 2022 wurde über die Feier des 30-jährigen Jubiläums des Freundeskreises beraten. Dazu gehören die Vorbereitungen des Jubiläumsjahrs und eines Films über die Gemeinde vom 22. April.

### 2) Finanzieller Rechenschaftsbericht von Helga Wirths

Der Bericht liegt bei.

### 3) Bericht des Vereins Jean Donovan über das Jahr 2022

Eva-Maria Lottner hat den Bericht übersetzt und gibt einen Überblick über diesen. Die Übersetzung liegt bei.

In der Diskussion darüber wird angeregt über mehr Musik- und Sportunterricht mit dem Verein zu sprechen.

### 4) Finanzierung von Projekten im Jahr 2023

Claudia Potyka-Buhrmann stellt die Projektvorschläge des Vereins Jean Donovan vor. Diese Vorschläge liegen bei. Da die Gesamtsumme die finanziellen Mittel des Freundeskreises übersteigt, wird über die Unterstützung diskutiert. Das Ergebnis: Der Freundeskreis wird unterstützen:

- die Bibliothek mit 1000 \$,
- einen Aufzug für die Finca mit 400 \$,
- das Gehalt des Computerlehrers mit 5.600 \$,
- das Gehalt der Bibliothekarin mit 5.400 \$,
- das Schulessen mit 4.000 \$,
- den Transport von Schülern mit 3.000 \$,
- den Ausflug mit 400 \$
- und den Internetausbau mit 400 \$.

In der Diskussion wird erwähnt, dass eine Intensivierung des Englischunterrichts wünschenswert wäre.

### 5) Wahl des neuen Koordinatorenteam

Es wird allgemeine Zufriedenheit mit der Arbeit des Koordinatorenteam geäußert und dem Koordinatorenteam wird für seine Arbeit gedankt.

Es wird Wiederwahl des Koordinatorenteam vorgeschlagen. Von dem Koordinatorenteam werden jüngere Mitglieder des Freundeskreises gebeten, sich über eine Verjüngung des Teams Gedanken zu machen. Die Wahl ergibt eine Enthaltung und keine Gegenstimme. Damit ist das Team wiedergewählt. Alle Mitglieder nehmen die Wahl an.

Die Sitzung wird durch eine Pause von 16.10 Uhr bis 16.30 Uhr unterbrochen.

## **6) Unterstützung des Behindertenheims Hogar Padre Vito Guarato durch den Freundeskreis**

Martin Schmidt-Kortenbusch berichtet über das Behindertenheim, das stark behinderte Kinder und Jugendliche aufnimmt und bis ins Erwachsenenalter pflegt. Das Heim wird durch Spenden finanziert und zum Teil auch durch Sachspenden aus El Salvador unterstützt. Während der Pandemie war das Spendenaufkommen stark verringert, sodass Angestellte nur sehr eingeschränkt bezahlt werden konnten. Auf diese Not aufmerksam gemacht, beschloss das Koordinatorenteam, dass das Heim einmalig durch für Notfälle bestimmte Gelder unterstützt werden kann. Für eine dauerhafte Unterstützung bedarf es jedoch einer Satzungsänderung.

Martin Schmidt-Kortenbusch stellt die von ihm entworfenen Änderungen der Satzung und der Grundsätze des Freundeskreises vor. Die Vorschläge liegen bei.

Sie werden einstimmig angenommen. Die neue Satzung und die neuen Grundsätze werden auf der Internetseite des Freundeskreises veröffentlicht.

In Ergänzung des vorherigen Berichts schaltet sich Benjamin Schwab von Misereor zu und berichtet über seinen Besuch in El Salvador. Er schildert seine sehr positiven Eindrücke von der Schule unter freiem Himmel und von dem Behindertenheim Hogar Padre Vito Guarato sowie über die soziale Situation in El Salvador. Außerdem gibt er Auskunft über die eingeschränkten Möglichkeiten, die Misereor zur Unterstützung des Heims hat.

Die Antworten auf die Fragen aus dem Freundeskreis offenbaren erheblichen Finanzbedarf des Heims.

Es wird darüber diskutiert, ob die Spenden an das Heim projektgebunden oder zur freien Verfügung sein sollen. Als Ausweg bietet sich ein Dialog mit dem Hogar über die Verwendung der Spenden an.

Anschließend spricht Benjamin Schwab über die Veränderungen in El Salvador während der Präsidentschaft von Bukele, insbesondere den langanhaltenden Ausnahmezustand. Inzwischen sind etwa zwei Prozent der Bevölkerung von El Salvador im Gefängnis, was natürlich zu größeren sozialen Problemen führt. Andererseits ist die Anzahl der Morde während des Ausnahmezustands drastisch gesunken. Dies hat eine starke Akzeptanz von Bukele im Volk zur Folge. Es ist wahrscheinlich, dass er im nächsten Jahr wieder zum Präsidenten gewählt wird. Ein allgemeiner Trend

in Mittelamerika scheint der zu Diktaturen zu sein.

## **7) Feier des 30-jährigen Jubiläums des Freundeskreises**

Martin Schmidt-Kortenbusch gibt einen Ausblick auf die geplanten Feierlichkeiten und regt ein Wochenende in Molzen im Oktober an.

## **8) Verschiedenes**

Gerhard Döring berichtet über einen Artikel in der ZEIT über die Bitcoin-Währung in El Salvador.

Claudia Potyka-Buhrmann berichtet, dass Theodora Vazquez, die in dem Film über die Kriminalisierung von Frauen nach Fehlgeburten eine wichtige Rolle spielt, im März nach Deutschland kommen wird.

Ende der Sitzung: 18.06 Uhr

Im Anschluss an die Sitzung berichtet ab 19 Uhr Marianne Isaac de Carillo in einer Video-Konferenz aus El Salvador über ihren Werdegang und ihre Arbeit für den Hogar Padre Vito Guarato. Sie zeigt bewegende Bilder über die Arbeit in dem Heim und schildert dessen finanzielle Situation.

Anschließend werden Fragen diskutiert und Eindrücke geschildert.

Ende der Konferenz mit Marianne Isaac de Carillo: 20.40 Uhr.

## Rechenschaftsbericht 2022

**Bestand: 01.01.2022** 25.608,20 Euro  
**Bestand: 31.12.2022** 25.355,96 Euro

---

**Eröffnungssaldo:** 25.608,20 Euro

### Einnahmen 2022:

Mitglieder-Beiträge: 6.777,76 Euro  
Einzelspenden: 8.880,00 Euro  
IGS Franzisches Feld: 540,00 Euro  
Karl-Hans Efinger Stiftung: 3.000,00 Euro  
Initiative Teilen im Cusanuswerk: 2.550,00 Euro  
**21.747,76 Euro**

### Ausgaben 2022:

Dachreparatur Clínica: 600,00 Euro  
Klimaanlage Schule: 600,00 Euro  
Internetgebühren: 400,00 Euro  
Schülertransport: 5.000,00 Euro  
Mittagessen Kinder: 5.000,00 Euro  
Gehalt Computerlehrer: 6.000,00 Euro  
Tor Clínica: 2.000,00 Euro  
Mitarbeiterausflug: 400,00 Euro  
Behindertenheim: 2.000,00 Euro  
**22.000,00 Euro**

Gesamt – Einnahmen 2022: 47.355,96 Euro  
Gesamt – Ausgaben 2022: 22.000,00 Euro  
**25.355,96 Euro**

**Bestand 31.12.2022:** 25.355,96 Euro

### Überweisung nach El Salvador 2022

#### **Überweisung: 06.04.2022** **Kindermismissionswerk Aachen**

Freundeskreis El Salvador: 20.000,00 Euro  
Für die Kindertagesstätte  
(Guardería) vom Partner-  
schaftskonto der Gemeinde: 5.000,00 Euro  
**25.000,00 Euro**

### Überweisung nach El Salvador 2022

#### **Überweisung: 21.11.2022** **Zentralamerikanischer Verein München e.V.**

Freundeskreis El Salvador: 2.000,00 Euro

Helga Wirths

## Zusammenfassung der Projektberichte im Jahr 2022

Am Unterricht der Vorschule bis zum Unterricht in der sechsten Klasse haben zu Beginn des Jahres 110 Kinder teilgenommen. Die Anzahl der Schulkinder verminderte sich im Laufe des Jahres etwas durch Umzüge, familiäre Probleme und Migration in die USA.

### Die Hygieneregeln

Ein beherrschendes Thema war während des ganzen Jahres die strikte Einhaltung der Hygieneregeln. Zur Vermeidung von Ansteckung mit grippalen Infekten und Covid-19 wurde darauf sowohl in der Schule als auch beim Schultransport großer Wert gelegt. Das beinhaltete das Tragen von Masken für alle, Messung der Körpertemperatur, das oftmalige Waschen der Hände und das Desinfizieren.



Leere Gänge

Beim Auftreten verdächtiger Symptome wurden die Eltern informiert und gebeten, die Kinder erst nach Genesung wieder in die Schule zu schicken. Beim Essen musste Abstand gehalten werden und alle hatten eigenes Besteck. Speziell beim Schultransport waren Masken vorrätig, da die Eltern oft den Kindern keine Masken mitgaben.

Das Gesundheitsministerium hatte das Tragen von Masken nicht mehr vorgeschrieben. Weiterhin wurden beim Transport Körpertemperaturen gemessen und Hände desinfiziert.

Nach dem Unterricht reinigte jede Lehrkraft ihren Bereich mit Ammoniak. Insgesamt ergaben diese Aktionen einen stark erhöhten Bedarf an Reinigungs- und Desinfektionsmitteln.

## Schulessen

Beim Schulessen wurde während des ganzen Jahres auf ausgewogene, gesunde und vitaminreiche Nahrung geachtet. Gemüse, Obst, Hühnerfleisch und Eier konnten von der Finca bezogen werden.

Zum Schulessen gehört das Frühstück zwischen 8.30 und 9.00 Uhr und das Mittagessen zwischen 11.30 und 12.00 Uhr. Ab und zu wurden die Kinder in die Zubereitung der Speisen einbezogen. Dabei konnten sie ihre Kenntnisse aus dem Unterricht anwenden.

Für die Ausflüge, Exkursionen und Besuche auf der Finca gab es Menüs zum Mitnehmen. Als Hilfe für die Familien wurden Pakete mit Basislebensmitteln wie Reis, Nudeln, Bohnen, Zucker, Milch, Öl und Salz zum Mitnehmen nach Hause verteilt.

Insgesamt waren diese Aktionen große Hilfen für die Familien, weil oft Zeit und Geld fehlten, um für eine gute Ernährung der Kinder zu sorgen.

## Schultransport

Der Bustransport von dem Viertel „Bendición de Dios“ über das Viertel „15 de marzo“ und zurück fand während des ganzen Jahres statt und wurde gut genutzt. Von den 60 angebotenen Plätzen waren manchmal 55 besetzt, im Schnitt wurden zwischen 35 und 40 Kinder pro Tag befördert.

Zwei Lehrerinnen begleiteten den Transport und achteten auf Hygiene und Disziplin.

## Exkursionen und Ausflüge

Im Laufe des Jahres wurden folgende Aktivitäten außerhalb der Schule angeboten und sehr gerne genutzt.

## Besuche auf der Finca

Während der Besuche auf der Finca bekommen die Kinder Berührung mit der Natur außerhalb der Stadt, sie lernen Pflanzen und Tiere kennen. Dabei erfahren sie durch Beteiligung an Aussaat und Ernte, wie die Nahrung wächst und sich entwickelt. Außerdem ist es natürlich eine schöne Unterbrechung des Alltags, die sie gemeinsam erleben dürfen.

## Theaterbesuche

In den Familien der Schulkinder ist es im Allgemeinen nicht üblich, dem Theater Besuche abzustatten. Das liegt oft daran, dass sie nicht die finanziellen Mittel

haben, aber auch an mangelndem Interesse an kulturellen Aktivitäten. Das Lehrpersonal ist jedoch der Ansicht, dass Theaterbesuche wertvolle Ergänzungen der pädagogischen Arbeit darstellen können. Im vergangenen Jahr haben die Kinder an einer Aufführung des Ballettmärchens „Schwanensee“ teilgenommen und sie haben das Leben und Werk des salvadorianschen Schriftstellers Salazar Arrué kennengelernt. Das hat ihnen großen Spaß gemacht.

## Exkursion in ein Schwimmbad

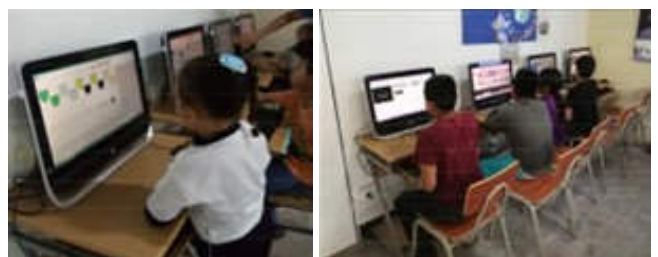
Ein besonderes Glanzlicht war der Ausflug in ein Schwimmbad. Dabei war Vieles vorzubereiten: Bezahlung der Eintrittskosten, Buchung von Bus und Rettungsschwimmer, Vorbereitung von Mahlzeiten. Für die Lehrerinnen ist der Ausflug anstrengend, weil sie sowohl auf die Kinder aufpassen als auch für ihre Unterhaltung durch Spiele sorgen müssen. Aber für die Kinder ist es eine wundervolle Erholung, die jeder Mühe wert ist.

## Computerkurse

Die Kurse fanden für die Schulkinder der zweiten bis sechsten Klasse statt und fingen in der dritten Woche an. Die Kinder konnten auch von zu Hause aus an den Kursen teilnehmen. Die Teilnehmer wurden nach ihrem Entwicklungsstand in verschiedene Kurse eingeteilt.

Ein wichtiges Thema war die Arbeit mit dem Internet. Dabei wurden Informationen zu Lernthemen gesucht, ausgedruckt und den anderen vorgestellt. Es wurde mit Text- und Bildbearbeitung je nach Kenntnisstand der Teilnehmer gearbeitet, insbesondere bei Edition und Redaktion von Texten.

Zu Beginn des Jahres gab es die Anschaffung von zwei neuen multifunktionalen Druckern, durch die die Arbeitsmöglichkeiten sich erheblich verbessern ließen. Um einer Überhitzung der Computer vorzubeugen und das Arbeiten in den Computerräumen angenehmer zu machen, wurde eine Klimaanlage installiert. Schließlich sind gegen Ende des Jahres zwei alte Computer durch zwei neue ersetzt worden.



Lernen am PC

## Bibliothek



In der Bücherei

Im September 2022 konnte die Bibliothek wieder für die Bewohner der Gemeinde vom 22. April geöffnet werden.



In der Bücherei

Die Schulkinder benutzen die Bibliothek gerne als Hilfe bei den Hausaufgaben und sie erhalten auch Unterstützung von der Lehrerin, die dort die Aufsicht führt. Manchmal stellt die Bibliothekarin Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben fest und bietet dann Aktivitäten dazu an. Die Kinder lernen hier, wie man selbstständig Texte schreibt und wie man anderen vorliest. Es kommen auch Mütter in die Bibliothek, die Bücher lesen oder ihren Kindern bei den Hausaufgaben helfen. Auch die Kinder der Kindertagesstätte machen Ausflüge in die Bibliothek und sehen Bilderbücher an oder lassen sich diese vorlesen. Für sie gibt es auch eine Spielecke. Die Kinder der Schule unter freiem Himmel nehmen ebenfalls an Aktivitäten zu Schrift und Sprache in der Bibliothek teil.

Wegen der Rivalitäten zwischen verschiedenen Marabanden konnten die Schulkinder aus den umliegenden Vierteln die Bibliothek nicht besuchen. Es ist daher geplant in der Aula der Schule eine Schulbibliothek einzurichten, um diese Schwierigkeit zu umgehen.



In der Bücherei

Insgesamt werden die Angebote der Bibliothek gut angenommen. Um denen, die aktuelle Informationen wünschen, entgegenzukommen, sollen einige neue Bücher angeschafft werden.

Außerdem ist die Anschaffung von geeignetem Mobiliar notwendig geworden.

*Flor Rodríguez*

*übersetzt von Eva Lottner*

## Rechenschaftsbericht 2022 – Aktivitäten des Freundeskreises

### Hybride Mitgliederversammlung am 12.02.2022

kleiner Kreis von physisch Anwesenden (5 Personen), per Zoom zugeschaltet: 8 Personen; abends berichtete Christa Rahner-Göhring ebenfalls mit Hilfe einer Video-Schaltung über die politische Entwicklung in El Salvador.

### Filmvorführung

Am 13.06.2022 um 19.00 Uhr wurde im Astor-Kino in Zusammenarbeit mit der Amnesty-Gruppe Braunschweig ein Film zur Problematik der Kriminalisierung von Frauen gezeigt, die eine Fehlgeburt erlitten haben und denen man Abtreibung bzw. Kindsmord vorwirft. Der Film „Fly so far“ erzählt die Geschichte von Teodora Vásquez, Sprecherin einer Gruppe von Frauen, die in El Salvador wegen schweren Mordes angeklagt wurden, nachdem sie eine Fehlgeburt hatten. Dabei wird Teodoras Weg vom Gefängnis zur Aktivistin für Frauenrechte dargestellt. Nach dem Film, den sich ca. 33 Personen ansahen, gab es eine kurze Diskussion und die Möglichkeit eine Petition zu unterschreiben.

### Rundbriefe

Der Freundeskreis gab 2022 zwei Rundbriefe mit folgenden Themen heraus

*Juli:* Protokoll der Mitgliederversammlung, Arbeit in den Schulen unter Corona-Bedingungen, Ausnahmezustand in El Salvador, Buchvorstellung „Laurent Binet, Eroberung“

*Dezember:* Vorausblick auf das dreißigjährige Jubiläum des Freundeskreises El Salvador 2023, Entwicklung der Sozialprojekte in der Gemeinde vom 22. April (Auszug aus Berichten in einer Videokonferenz mit Vertreterinnen und Vertretern der Asociación Jean Donovan, vgl. 4.), Spendenaufruf für einen Film über unsere Projekte, Vorstellung des Heims für Menschen mit Behinderungen „Hogar Padre Vito Guarato“, Ein Ausnahmeland in Ausnahmeständen, Rezension des Buches „Entfernte Nähe – Erfahrungen durch eine Partnerschaft mit einer Gemeinde in El Salvador“ von Martin Schmidt-Kortenbusch

### Videokonferenz

von Vertreterinnen und Vertretern des Freundeskreises El Salvador, der Gemeinde St. Josef in Graz, des AK Eine Welt in Witzhausen/Bad Hersfeld und der Asociación Jean Donovan am 22. Oktober 2022

## Tätigkeiten des Koordinationsteams

Vorbereitung der Filmvorführung (vgl. Nr. 2) zusammen mit der Amnesty-Gruppe Braunschweig, incl. Presseinformation, Vorbereitung der Mitgliederversammlung im Februar 2023, Planung und Erstellung der beiden Rundbriefe, Vorplanungen für das Jubiläumsjahr 2023 (z.B. Erstellung eines Films über die Gemeinde vom 22. April durch Carlos Utermöhlen und Maximilian Feldmann – Finanzierung)

### Absprachen zur Planung

erfolgten beim Donnerstagstreff (11-mal) – meist in kleinem Kreis –, telefonisch oder bei Koordinations-treffen.

### Regelmäßige Kontakte

mit unseren Partner\*innen in El Salvador und mit Birgit Wingenroth, AK Eine Welt, sowie Fritz Hirzbauer, St. Josef, Graz (E-Mail, Social Media, Telefon)

*Martin Schmidt-Kortenbusch, 01.02.2023*

## Brief von Flor Rodríguez

Flor Rodríguez San Salvador, 13. März 2023

- Besuch im Heim Padre Vito Guarato
- Besuch der Filmemacher Carlos und Max in den Sozialprojekten
- Feier zum 39-jährigen Geburtstag der Schule in den Sozialprojekten

### Besuch im Heim Padre Vito Guarato

Im Januar dieses Jahres hatten wir, das Lehrpersonal des Katholischen Schulzentrums „Brüder Gottfried und Anton aus Graz“, das zu den Sozialprojekten in der Gemeinde vom 22. April und Credisa gehört, die Gelegenheit, das Heim Padre Vito Guarato kennenzulernen, ebenso wie die Einrichtungen der Schule, die die Menschen mit besonderen Fähigkeiten betreut, die Teil dieser großen Familie des Heims sind. Diese Nicht-Regierungsorganisation in El Salvador befindet sich beim Kilometer 8 ½ der Autobahn in Richtung Planes de Renderos. Dieser Ort wurde auf Initiative des Paters Vito Guarato gegründet. In seiner Struktur und Willkommenskultur konnten wir die Liebe und das Mitleid Gottes analysieren und betrachten, die sich in der Geschichte jeder einzelnen Person widerspiegelt, die in diesem Heim lebt. Der Ort befindet sich in



einer nicht so heißen Gegend mit einem sehr angenehmen Klima. Die einzelnen Anlagen der Institution sind sehr gut angeordnet und sehr sauber, nur der Platz für die einzelnen Klassenräume ist etwas klein; sie sind aber dennoch sehr einladend für die Bewohnerinnen und Bewohner gestaltet. Es war eine großartige Erfahrung, sich mit dem Lehrpersonal der Schule und einigen Bewohnerinnen und Bewohnern dieses Projektes auszutauschen. Diese sind erwachsene Personen, aber ihr gesamtes Benehmen und Handeln ist das eines Kindes. Deshalb treten die Lehrerinnen dieser Einrichtung ihnen auch wie Kindern gegenüber. Sie erwecken in einem eine große Zärtlichkeit und, soweit wir es beobachten konnten, lieben sie die Schule und ihre Lehrerinnen. Sie haben auch großen Spaß daran, an diesem Ort andere Aktivitäten zu unternehmen, und sie entwickeln überdies ihr Selbstwertgefühl und ihre Selbstständigkeit. Die Direktorin der Schule und die Lehrerinnen, die zum Team des Schulzentrums gehören, traten uns mit großer Offenheit gegenüber. Das war für uns ein sehr bereichernder Ausflug, da wir die Arbeit, die die Schule dort mit diesen Kindern macht, aus der Nähe kennenlernen konnten. Wir haben uns mit einigen von ihnen unterhalten und ausgetauscht: mit Steven, Emilia, Memo, Efraín, Nahúm und Roberto. Sie waren alle sehr umgänglich und liebevoll, obwohl sie uns zum ersten Mal gesehen haben. Es war sehr interessant, die Solidarität zu beobachten, die es bei diesen Kindern gibt, und wie sie sich umeinander kümmern und sich gegenseitig unterstützen. Zum Beispiel helfen diejenigen, die laufen können, denen, die im Rollstuhl sitzen, sich fortzubewegen. Wir hatten den Eindruck, dass sie sich als eine einzige Familie betrachten. Und die Institution ist ein Segen für alle Personen, die dort sind, da sie eine Familie und mit ihr auch Gott gefunden haben.

#### Besuch der Filmemacher Carlos und Max in den Sozialprojekten

Ebenfalls zu Jahresbeginn hatten wir die Freude und das Vergnügen, Carlos und Max aus Deutschland in unseren Sozialprojekten zu begrüßen. Sie haben uns mit der Absicht besucht, einen Dokumentarfilm über die Projekte in der Gemeinde vom 22. April und in Credisa zu drehen. Wir haben mit ihnen eine sehr gute Erfahrung gemacht; ihr Charisma, ihr Enthusiasmus, ihre Empathie und Solidarität waren bemerkenswert. Sie wurden von den MitarbeiterInnen der Projekte

hervorragend akzeptiert, genauso wie von den Schülerinnen und Schülern und auch von den Müttern. Es ist ihnen gelungen, tief in die Herzen der Familien zu gelangen und Einblick in ihre Wohnungen zu erhalten. Es war eine sehr intensive Arbeit von ihrer Seite aus und gleichzeitig eine sehr bereichernde. Die Schulkinder zeigten auch großes Interesse und große Aufregung für das Musikprojekt, das Carlos und Max mit ihnen durchführen wollten. Wir haben beobachtet, dass sie sehr begeistert waren und die beiden, als sie sie kommen sahen, gefragt haben: Werden wir singen? Obwohl am Ende nur wenig Zeit dafür blieb, Texte zu schreiben und sie zu singen, konnten wir bei ihnen großes Interesse beobachten. Außerdem waren ihre Stimmen engelsgleich. Es war sehr rührend zu sehen, wie sie etwas sangen, das sie gemeinsam mit dem Besuch geschrieben hatten.

#### Feier zum 39-jährigen Geburtstag der Schule in den Sozialprojekten

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, euch zu schreiben, dass wir am Freitag, dem 11. März, den Geburtstag unserer Schule gefeiert haben. Unsere Schule hat bereits mehrere Generationen von Kindern aufwachsen sehen, die hier die Gelegenheit hatten zu spielen, zu lesen und sich mit einer Herangehensweise von Zuneigung, Verständnis, Respekt gegenüber ihrer Person und ihren Lernprozessen zu entwickeln. Diese Institution existiert jetzt bereits seit 39 Jahren und sie war auch gleichzeitig die Schule für viele Lehrerinnen und Lehrer, die wir hier ausgebildet haben. Grundlegend ist dabei die erzieherische Erfahrung mit dem Ansatz, dass die Kinder die Konstrukteure ihres eigenen Lernprozesses sind. Begleitet wurden die LehrerInnen dabei viele Jahre von Pater Gerhard Pöter, der immer dafür gekämpft hat, dass die armen Kinder aus unseren Gemeinden eine ganzheitliche und qualitativ gute Erziehung erhalten. Der Besuch der Schule sollte für sie eine interessante und bereichernde Erfahrung sein, die es ihnen ermöglichen sollte, sich zu kritischen und nachdenklichen Menschen zu entwickeln. Wir danken Gott, Pater Gerhard, allen Menschen, die für die Kinder unserer Gemeinden arbeiten, und allen, die in der Solidaritätsarbeit durch ihre Spenden dieses Werk der Liebe möglich machen.

Vielen Dank. Flor Rodríguez

## Der Diktator hat sich verzockt

So lautet der Titel eines ganzseitigen ZEIT-Artikels vom 5. Januar 2023 von Yves Bellinghausen. Es geht um Bitcoin, die Kryptowährung, die Präsident Bukele 2021 als offizielle Landeswährung neben dem Dollar in El Salvador eingeführt hatte. Bukele, der sich selbst schon mal als „coolsten Diktator der Welt“ bezeichnet hatte, verfolgte wohl die Absicht, seinen kleinen „hoffnungslosen Staat in ein Mekka für die digitale Boheme und Glücksritter aus aller Welt“ (ZEIT) zu verwandeln, eine „Bitcoin-City“ zu bauen und aus San Salvador das Singapur Mittelamerikas zu machen.

Was Bitcoin ist, haben B. Lottner und J. Wirths in unserem Rundbrief vom Dezember 2021 erklärt: „Bitcoin ist eine digitale Währung, die auf einem dezentral organisierten Computer-Netzwerk basiert. Bitcoins können über das Internet von einer Person zu einer anderen Person transferiert werden, ohne dass eine Institution, z.B. eine Bank, zur Verifizierung der Transaktion dazwischengeschaltet werden muss. Bitcoin wird somit von keinem Staat, keiner Zentralbank und keinem Unternehmen kontrolliert. Bitcoin sollte eine Antwort auf die weltweite Finanzkrise im Jahr 2008 darstellen, im Zuge derer das Vertrauen in das bestehende Bankensystem erheblich erschüttert wurde.“ Damit sei Bitcoin das einzig wirklich freie Geld.

Und so wird um Bitcoin ein regelrechter Kult getrieben. Im November 2022 reisten tausende Fans aus aller Welt zu einer Konferenz nach El Salvador, um Bitcoin als „größte Errungenschaft der Menschheit“ zu feiern mit Sprüchen wie „Bitcoin is love“ oder „I'm living the bitcoin dream“, musikalisch begleitet von „Give Peace a Chance“. Im Surfer-Dorf El Zonte („Bitcoin Beach“) sind die Strände voller junger Män-

ner in Bitcoin-Mottoshirts und der „coolste Diktator der Welt“ ändert auf Twitter sein Profilbild: „Er sitzt grinsend mit nach hinten gegelten Haaren vor einer salvadorianischen Flagge, trägt eine Blousonjacke und aus seinen Augen schießen blaue Laserstrahlen heraus. In der Kryptoszene sind diese animierten Laserstrahlen ein Erkennungszeichen: Ich habe den Durchblick. Ich glaube an Bitcoin.“ (ZEIT)

Unternehmensberater und Projektmanager aus Deutschland glauben, da sie dem Staat hier misstrauen, dort ihren libertären Traum leben zu können, ebenso ein AfD-Mitglied, das sich um die Meinungsfreiheit in Deutschland sorgt, aber in ein Land pilgert, in dem Waffen im Straßenbild alltäglich sind, wo der Ausnahmezustand herrscht und die Polizei jeden, der ihr verdächtig vorkommt, ohne Verfahren ins Gefängnis stecken kann.

Und wie „frei“ kann es mit Bitcoin innerhalb eines Landes zugehen, das ein nur sehr langsames Mobilfunknetz hat, in dem viele Menschen kein Smartphone besitzen und viele Geschäfte Bitcoin nicht annehmen, weil sie „die App nicht haben“? Auch auf dem Viehmarkt kann man nicht mit Bitcoin bezahlen; denn: „La gente quiere oler el dinero.“ (Übersetzung: „Die Leute wollen das Geld riechen.“)

Da Bitcoin im November 2022 abgestürzt und auf weniger als die Hälfte seines Werts gesunken ist, konnte die Süddeutsche Zeitung titeln: „Bye-bye Bitcoin“ (SZ 11.11.2022). Verzockt...

(Hinweis auf eine möglicherweise noch verfügbare Fernsehsendung: „Bitcoineros. Digitales Gold für Lateinamerika – oder falsches Versprechen?“ 45 Minuten, 3sat, 28.03.2023)

*Gerhard Döring, Mai 2023*

### **Anmeldung zu einem Seminarwochenende des Freundeskreises El Salvador**

Hiermit melde ich mich zum Seminarwochenende in Uelzen vom Samstag, dem 21.10.2023, 12.00 Uhr, bis zum Sonntag, dem 22.10.2023, 15.00 Uhr im Selbstversorgerhaus an.

Name: \_\_\_\_\_ . Ich komme allein / mit \_\_\_\_\_ Person/en.

Name der mitreisenden Person/en: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Bei meiner Ernährung muss Folgendes beachtet werden (z.B.: Vegetarier/in, Unverträglichkeiten):

\_\_\_\_\_

Die Anmeldung erfolgt schriftlich an Martin Schmidt-Kortenbusch, Enschorfer Str. 65, 38116 Braunschweig und kann auch mit den entsprechenden Angaben – wenn nicht schon geschehen – per E-Mail an folgende Adresse erfolgen: [Schmidt-Kortenbusch@t-online.de](mailto:Schmidt-Kortenbusch@t-online.de)

### ***Kontakt:***

*Freundeskreis El Salvador*  
Katholische Kirchengemeinde  
St. Albertus Magnus  
Brucknerstraße 6  
38106 Braunschweig

### ***Spendenkonto:***

Katholische Kirchengemeinde  
St. Albertus Magnus  
IBAN: DE87 2699 1066 6104 2660 01  
BIC: GENODEF1WOB  
Verwendungszweck: Freundeskreis

